

## **Müller, Wilhelm: Amors Feder (1810)**

1 Jüngst sah ich einen Knaben  
2 Mit rosenrothen Flügeln  
3 An einem Rohre schnitzen.  
4 Dacht' ich: 'S ist eine Feder:  
5 Und bat darum den Kleinen.  
6 Er warf sie mir entgegen  
7 Grad' auf die Brust, und lachte.  
8 Was hat er denn zu lachen?  
9 Fragt' ich mich selbst und setzte  
10 Mich nieder, um zu schreiben  
11 An meine gute Mutter.  
12 Doch ach, die arge Feder!  
13 Ich kann kein andres Wörtchen  
14 Damit, als  
15 Und immer, wenn ich schreibe,  
16 Denk' ich an schmucke Mädchen.

(Textopus: Amors Feder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65296>)